

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz  
**Band:** 5 (1898)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Beachtenswert!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-538161>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Das sah'st du diesen Kindern an.“  
 Der Herbst dann in die Tasche griff  
 Und sprach: „Ich dachte auch an dich.  
 Nimm diese Flasche Ehrenwein;  
 Es soll vom allerbesten sein.  
 Wer so wie du die Kinder lehrt,  
 Verdient, daß alle Welt ihn ehrt.  
 Komm mit hinaus an meinen Tisch  
 Und labe dich an Früchten frisch;  
 An meinem milden Sonnenschein  
 Wirfst bald du neugestärket sein.  
 Sechs Wochen noch wirst du mich seh'n,  
 Dann muß ich wieder weiter geh'n.  
 Dann steht der Winter vor der Tür,  
 Und du wirst wieder lehren hier.  
 Dann fällt das letzte Blättchen ab,  
 Und die Natur ist wie ein Grab.  
 Doch du genießest Lehrerglück,  
 An deiner Kinder liebem Blick.  
 Kannst Geistesblumen wachsen seh'n,  
 Als Gärtner in der Schule steh'n.  
 Hast Frühlingsleben um dich her,  
 Wenn draußen Alles wüßt und leer.“  
 Sie sprachen wohl noch lange Zeit  
 Von Lehrerglück und Lehrerleid.  
 Es tat dem alten Lehrer wohl,  
 Daß ihm der Herbst verständnisvoll  
 Entgegentam, was er auch sprach.  
 Und dachte dann im Stillen nach:  
 „O guter Gott, wie dank ich dir,  
 Daß diesen Herbst du schickst mir,  
 Der würdigte mein schweres Amt,  
 Das Amt der Lehrer insgesamt.  
 Auf meinem Haupte herbstelt's auch  
 Doch fühle ich's wie Frühlingshauch:  
 So lange mir bleibt Kindersinn,  
 Will' glücklich ich durchs Leben hin,  
 Bis müde einst mein Auge bricht,  
 Will froh ich wirken in der Pflicht. X. B. in Grub.

### **Beachtenswert!**

Im Paulistenkloster zu New-York befindet sich ein Exemplar der neunten Ausgabe einer illustrierten deutschen Bibel, welche im Jahre 1483, dem Geburtsjahre Luthers, zu Nürnberg gedruckt wurde. Die erste Ausgabe datiert vom Jahre 1477. Wenn also innerhalb des Zeitraumes von sechs Jahren neun Auflagen dieser deutschen Bibel erschienen sind, so ist das ein Beweis für die Unwahrheit der Behauptung, daß erst Luther die Bibel „unter der Bank hervorgezogen“, d. h. dem Volke zugänglich gemacht habe. Die deutsche Uebersetzung Luthers erschien im Jahre 1530, also 53 Jahre später als die katholische Ausgabe. Tatsache ist, daß es vor der Luther'schen Bibelübersetzung bereits 70 Volksausgaben der Bibel in den verschiedenen Sprachen Europas gab.